Stadtmauer Zons, naturschutzfachliche Bedeutung

Schlagwörter: Stadtmauer
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Dormagen
Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Teil der Stadtmauer im Norden Zons an der Mauerstraße. Im Hintergrund steht der Krötschenturm (2025)
Fotograf/Urheber: Lea Recken



Die Stadtmauern der Feste Zons wurden von 1372 bis 1388 errichtet.
Die Stadtmauern umgeben weitestgehend unzerstört die gesamte Altstadt in einem Viereck, dessen Seiten angenähert allen vier Himmelsrichtungen entsprechend ausgerichtet sind. Der größte Mauerbereich ist freistehend, an kleineren Stellen sind die Mauern in die Außenwände von Häusern integriert. Die Mauerbasis besteht aus Trachyt und Tuffstein, verstärkt mit Basalt und in den oberen Lagen aus Feldbrandsteinen.

Naturschutzfachliche Bedeutung der Stadtmauer
Die Zonser Stadtmauer ist am Niederrhein aktuell naturschutzfachlich wohl die wertvollste Mauer. Durch umfassende Renovierungsarbeiten wurde früher der Pflanzenbewuchs oftmals entfernt und die Mauer neu verfugt. Trotzdem ist die für alte Mauern typische Flora und Fauna noch in bestimmten Bereichen zu beobachten. Die hohe Anzahl an Artenfunden und die große Länge der Mauer macht Zons einmalig. Mittlerweile berücksichtigt der Denkmalschutz auch die Naturschutz-Belange.

In unberührten Schießscharten, Leuchternischen, Fugen und sonstigen nicht renovierten Stellen haben sich ökologische Nischen gebildet. Vögel nutzen Aussparungen als Nistplätze, wechselwarme Tiere können sich vormittags auf an exponierten Stellen sonnen und bei Bedarf in schattige Nischen zurückziehen. Insekten nutzen ebenfalls die Aussparungen innerhalb der Mauern oder graben sich selbst Gänge in die Fugen. Das ressourcenlimitierte Mauerhabitat bietet außerdem diversen kleinwüchsigen Pflanzen - gegenüber höheren Pflanzen - ein Refugium, da zweitere nicht genügend Platz für ihre Wurzelbildung an und in der Mauer haben.

Pflanzen der Stadtmauern von Zons
Die Mauern von Zons umgeben, weitgehend unzerstört, die ganze Altstadt in einem Viereck, dessen Seiten angenähert in die vier Himmelsrichtungen ausgerichtet sind. Nur die ursprünglichen Holzanbauten fehlen im Innern. Der größte Bereich ist freistehend, bei kleineren Bereichen sind die Mauern in die Außenwand von Häusern integriert.
Der Vegetationszustand an den Mauern ist sehr unterschiedlich. Während die Mauerkrone in der Regel dichten Bewuchs aufweist, wurden an vielen Mauerwänden Reinigungs- und Verfugungssanierungen durchgeführt. Die Verfugung mit nicht historischem Material, wie handelsüblichem Zementmörtel mit chemischen Zuschlägen beendet eine qualitativ hochwertige, pflanzliche Ansiedlungsmöglichkeit, und damit auch den überwiegenden Teil der Ansiedlung durch Insekten. Nur Flechten können dann noch

auf der Steinoberfläche überleben.
Somit weisen nur einige der Zonser Mauern heute noch eine intakte Besiedlung auf. Hervorzuheben ist hier die Innenseite der Westmauer südlich der Schlossstraße und ein kürzeres Stück im Anschluss Richtung Norden an die Schlossstraße.

Zunächst bedingt durch die Ausrichtung der Mauern finden sich verschiedene Biotope, deren Besiedlung von der Exposition zu verschiedenen Tageszeiten abhängig ist - von mehr oder minder sonnenexponiert zu eher schattig. Das schafft unterschiedliche Bedingungen für die Keimfähigkeit von Diasporen und Überlebensfähigkeit von Jungpflanzen. Von den Bewuchsmöglichkeiten geben Mauerkrone, Mauerwand und Mauerfuß unterschiedliche Besiedlungsmöglichkeiten, die auch vom Transfer der Ausbreitungseinheiten (Diasporen) abhängen. Transport durch Ameisen (Myrmekochorie), Transport durch Vögel (Ornithochorie) und Transport durch den Wind (Anemochorie) sind Hauptfaktoren für eine Ansiedlung an den Mauerbereichen. Allgemein gilt für Mauerwandbesiedlungen, dass der Transport durch Ameisen der primäre Ansiedlungsweg ist.

Die Zonser Mauerkronen sind in weiten Bereichen abhängig von der Exposition unterschiedlich besiedelt. Pflanzen sammeln vom Wind mitgeführtes Material und bilden eine dünne Bodendecke, deren Zuwachs davon abhängt, wie viel materialbindende Wurzelmasse ausgebildet wird, die nicht vom Regenwasser ausgeschwemmt wird.
Die Mauerfußbesiedlung, soweit nicht monotone Rasenflächen anschließen, unterliegt wiederum eigenen Bedingungen hinsichtlich Wasser- und Nährstoffversorgung sowie Belichtung.
Die genauen Arten sind in den untergeordneten Objekten zu beschrieben.

Schnecken der Stadtmauern von Zons
Die Schneckenfunde richten sich nach Kobialka u. Kappes 2010 und eigenen Daten.

West- und Ostmauer

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fundort	Jüngster Nachweis in Zons
Cochlicopa lubrica	Gemeine Glattschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Vallonia costata	Gerippte Grasschneck	Mauer / Mauerfuß	2021
Vallonia excentrica	Schiefe Grasschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Acanthinula aculeata	Stachelige Streuschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Pupilla muscorum	Moos-Puppenschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Vertigo pygmaea	Gemeine Windelschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Clausilia dubia	Gitterstreifige Schließmundschnecke	Mauer	1928
Laciniaria plicata	Faltenrandige Schließmundschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Balea perversa	Zahnlosen Schließmundschnecke	Mauer	2021
Alinda biplicata	Gemeine Schließmundschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Punctum pygmaeum	Gemeine Punktschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Discus rotundatus	Gefleckte Schüsselschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Oxychilus draparnaudi	Große Glanzschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Aegopinella nitidula	Rötliche Glanzschnecke	Mauer / Mauerfuß	2017

Boettgerilla pallens	Wurmschnegel	Mauer / Mauerfuß	2008
Lehmannia valentiana	Gewächshaus-Schnege	Mauer / Mauerfuß	2008
Deroceras reticulatum	Genetzte Ackerschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Arion lusitanicus	Spanische Wegschnecke	Mauer / Mauerfuß	2017
Arion circumscriptus	Graue Wegschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Arion distinctus	Gemeine Wegschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Arion intermedius	Kleine Wegschnecke	Mauer / Mauerfuß	2008
Cepaea nemoralis	Hain-Schnirkelschnecke	Mauer / Mauerfuß	2017
Cepaea hortensis	Garten-Schnirkelschnecke	Mauer / Mauerfuß	2021
Helix pomatia	Weinbergschnecke	Mauer / Mauerfuß	2017

Am Beispiel der Mauervegetation und der Schnecken wurde die hohe ökologische Bedeutung der Zonser Stadt-Mauern erneut dokumentiert. Daher ist die Stadt Zons für den Naturschutz von besonderer Wichtigkeit.

(Christian Platz und Michael Stevens, Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V., 2020)

Literatur

Emsbach, Karl / Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (Hrsg.) (2006): Zons. (Rheinische Kunststätten, Heft 496.) Neuss.

Hansmann, Aenne (1990): Zons. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung IV, Nr. 25.) Köln.

Hansmann, Aenne (1973): Geschichte von Stadt und Amt Zons. Düsseldorf.

Janssen, Brigitte; Janssen, Walter (1997): Burgen, Schlösser und Hofesfesten im Kreis Neuss. (Schriftenreihe des Kreises Neuss 10.) Neuss (3. Auflage).

Kobialka, Hajo; Kappes, Heike (2010): Der Wert von Besfestigungsanlagen für den Erhalt von Biodiversität am Beispiel der Schnecken (Mollusca: Gastropoda). In: Natur und Heimat 70(4):, S. 105-124. Münster.

Stadtmauer Zons, naturschutzfachliche Bedeutung

Schlagwörter: Stadtmauer
Straße / Hausnummer: Schloßstraße 1
Ort: 41541 Dormagen - Zons
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung
Koordinate WGS84: 51° 07 19,84 N: 6° 50 58,11 O / 51,12218°N: 6,84947°O
Koordinate UTM: 32.349.502,61 m: 5.665.610,87 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.559.517,35 m: 5.665.582,04 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Christian Platz, Michael Stevens, „Stadtmauer Zons, naturschutzfachliche Bedeutung“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-283515 (Abgerufen: 4. November 2026)

Copyright © **LVR**